

Kultursommer endet in der Scheune

KONZERT Lena Romanoff, Alexander Weis und Victor Pribylov begeistern mit einem abwechslungsreichen Programm

Von Gerhard Dubinyi

NEUHOF. Erstmals erklang im Rahmen des Taunussteiner Kultursommers Musik in der Neuhofer Scheune in der Gartenstraße. Eingeladen hatten die Sängerin Lena Romanoff und ihr Mann. Die etwa 100 Musikliebhaber fanden in der von den Künstlern umgebauten Scheune bald keinen Platz mehr. Einige Gäste mussten die Vielfalt von Tangos verschiedener Stilrichtungen, witzigen Chansons und stimmungsvollen slawischen Volksliedern vom Hof aus verfolgen. „So viele Besucher hatten wir nicht erwartet“, wunderte sich die Künstlerin.

Kasachischer Bajanspieler beeindruckt die Zuhörer

Für die aus Tschechien stammende und 1968 mit ihren Eltern nach Deutschland gekommene Lena Romanoff war es das erste Konzert in ihrer rustikalen, aber ansprechenden Scheune. Sie hoffe, hier weitere Konzerte anbieten zu können, die das kulturelle Angebot in NeuhoF durchaus bereichern würde. Eingeladen hatte das Gesangspaar den aus Kasachstan stammenden Bajanspieler Victor Pribylov. Ihn als „Mann mit fliegenden Fingern“ zu bezeichnen, ist sicher nicht falsch. Vor

allem als er die „Italienische Polka“ von Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow mit geschlossenen Augen spielte.

Das Bajan ist die osteuropäische Version des chromatischen Knopfakkordeons. Dass es durch die Knöpfe einen wesentlich größeren Tonumfang hat, machte der brillante Virtuose auch beim „Rondo alla Turca“ von Wolfgang Amadeus Mozart

und später beim „Säbeltanz“ von Aram Chatschaturjan deutlich hörbar. Bei den Erläuterungen zu dem Instrument gab er einen kurzen Klang-Einblick mit Musik von Bach. Hierbei war es nicht schwer, sich bei geschlossenen Augen das Erklingen einer Orgel vorzustellen.

Auch in der Begleitung von leichter Musik fühlte er sich zu Hause. Dies war schon beim

Auftakt mit dem Tango-Medley festzustellen. Gerade beim Tango erwies sich das Instrument wie dafür geschaffen. Aber auch dem Gesangsduo Lena Romanoff und Bariton Alexander Weis hat es diese Musik angehtan. Sie sangen sich mit „O Donna Klara“ schnell in die Herzen des Publikums. Bei diesem Lied für Männer klinkte sie sich als Don Fernando ein und sang

„Ich habe dein Konto gesehen...“.

Nicht nur hier machten die beiden deutlich, dass neben dem Können auch eine große Portion Spaß für sie dabei ist. Sie begaben sich auf Reisen, wofür die Künstlerin so manchen Text für die deutsche Sprache umgeschrieben hatte. So landeten sie auch beim Pulverturm in Prag. Dass es für alle drei mehr als ein Konzert war, machten sie bei „Carmen“ deutlich. Braucht man dafür doch einen Chor. Also war das Publikum gefordert.

Nach dem Heimspiel in die Verlängerung im Garten

Das Programm dieses Sonntagskonzerts, das zugleich den Abschluss des Taunussteiner Kultursommers bildete, bestach durch seine Vielfalt. Von Bajanklängen begleitet, erklang das Duett „Fährt der alte Lord fort“. Alexander Weis erinnerte an die „Telefonbuch-Polka“. Gemeinsam rundete nach einem Cha-Cha-Cha der „Kriminal-Tango“ die Liedauswahl ab. So wurde der Taunussteiner Kultursommer für die Künstler zum „Heimspiel“ – und das am Tag des WM-Finals in Russland. Also gab es für die Gäste auch eine Verlängerung – mit den Künstlern im Garten.



Lena Romanoff bei ihrem ersten Konzert in ihrer Scheune in der Gartenstraße in NeuhoF: ein gelungener Abschluss des Taunussteiner Kultursommers.